

Einen großen Einfluß auf die Entwicklung der Verlagstätigkeit übt die Schule aus. Bereits 1923 erließ die Sowjetregierung eine spezielle Bestimmung bezüglich der Einführung einer allgemeinen Schulpflicht, die innerhalb einer Frist von zehn Jahren verwirklicht werden muß.

Die nachstehenden Zahlen zeigen, daß die Entwicklung des Schulwesens und die Zunahme der Schülerzahl sich im Einklang mit den Maßnahmen der Sowjetregierung vollziehen.

|                      | 1930           | 1931      | 1932     |
|----------------------|----------------|-----------|----------|
|                      | (in Tausenden) |           |          |
| 1. Allgemeine Schule | Total 20 468,3 | 22 826,27 | 24 707,2 |
|                      | Stadt 4 319,1  | 4 627,1   | 4 917,6  |
|                      | Land 16 149,2  | 18 199,17 | 19 789,6 |
| 2. Anfangs-Schule    | Total 15 540,1 | 17 411,9  | 19 001,6 |
|                      | Stadt 2 717,8  | 2 921,6   | 3 250,1  |
|                      | Land 12 822,3  | 14 480,3  | 15 751,5 |
| 3. Mittel-Schule     | Total 2 002,7  | 3 053,57  | 4 676,6  |
|                      | Stadt 1 166,9  | 1 422,1   | 1 630,7  |
|                      | Land 835,8     | 1 631,47  | 3 045,9  |

Für den Erfolg unserer wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung ist von ausschlaggebender Bedeutung die Ausbildung qualifizierter Lehrkräfte für alle Zweige der Industrie, Kultur und Wissenschaft. Diese Ausbildung vollzieht sich mit Hilfe der Hochschulen und der mittleren Fachschulen. Im Jahre 1929 wurden Richtlinien einer grundlegenden Reorganisation des Gesamtsystems der Ausbildung der Räder aufgestellt, die im engen Zusammenhang mit der Umgestaltung der Struktur der Mittel- und Hochschulen standen. Die Durchführung der Reorganisation hatte eine Verdoppelung der Fach- und Spezialschulen zur Folge. Sie legte den Grund zu einer engeren Verknüpfung der Universitäten und Technischen Hochschulen mit der erzeugenden Industrie.

Innerhalb von fünf Jahren stieg die Zahl der in die Hochschulen Aufgenommenen von 46 000 auf 257 000. In den Technischen Hochschulen stieg die Zahl der Neuaufgenommenen von 95 000 (im Jahre 1928) bis auf 591 000 im Jahre 1932.

Gleichzeitig läßt sich eine gewaltige Zunahme der Zahlen der Besucher der Arbeiterfakultäten und der Fabrikschulen feststellen. Im Jahre 1932 wurden in die Arbeiterfakultäten 358 748 Hörer aufgenommen und 1 036 680 jugendliche Hörer in die Fabrikschulen, deren Bedeutung für die Heranbildung qualifizierter Arbeitskräfte mit jedem Jahr zunimmt. Ende 1931 zählte die Volkswirtschaft der UdSSR 226 000 Ingenieure und Techniker, die eine abgeschlossene Fachbildung aufzuweisen hatten. Wenn man zu dieser Zahl noch alle Fachleute, die auf dem Gebiete ingenieur-technischer Praxis tätig sind, hinzurechnet, so haben wir heute etwa 600 000 Mann im Vergleich mit 300 000 im Jahre 1929.

Es ist nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, daß die rapide Entfaltung des wissenschaftlich-technischen Denkens innerhalb der Sowjetunion, die Entwicklung der mannigfaltigsten wissenschaftlichen Forschungsinstitute, die Aufmerksamkeit, die die Sowjetregierung dem Problem widmet, das kulturelle und politische Niveau der Bevölkerung zu heben, alles Faktoren sind, die sicherste Gewähr für eine erfolgreiche Entfaltung der Verlagstätigkeit in der UdSSR. bieten.

Nirgends wird die Quantität so offensichtlich zur Qualität wie auf dem Gebiete der Produktion ideologischer Werte. Die Steigerung der Bücherproduktion hat nicht nur eine quantitative Zunahme der Lesermassen zur Folge, sondern auch ihre qualitative Umformung, denn je mehr Bücher produziert werden, um so differenzierter sind sie, und je mehr Bücher der Leser liest, um so komplizierter werden seine geistigen Anforderungen, die ihrerseits das Bedürfnis nach mannigfaltiger Lektüre wecken. Hierin ist die Erklärung zu suchen, warum jede Revolution eine Flut von Druckschriften nach sich zieht. Wir sehen das deutlich an den Beispielen, die uns die Presse und besonders die Buchproduktion in den Epochen der englischen Revolution des 17. Jahrhunderts, der großen französischen Revolution des 18. Jahrhunderts, der Revolution von 1848-49 in einer Reihe europäischer Länder bieten. Bei uns konnten wir die gleiche Erscheinung konstatieren. Die Revolution von 1905 rief 30 000 verschiedene Veröffentlichungen ins Leben im Vergleich zu den 14 000, die im Jahre 1904 erschienen sind. Die von der Revolution hervorgerufene geistige Bewegung erstirbt auch nach der Revolution nicht, selbst wenn die letztere sich nicht vollkommen durchgesetzt hat. Nach den bürgerlichen Revolutionen ging die europäische Verlagsproduktion nicht zurück, sondern nahm sogar einen größeren Umfang an. Vom Jahre 1908 und bis zum Beginn des Weltkrieges läßt sich in Rußland eine andauernde Steigerung der Verlagsproduktion beobachten.

| Jahr | Zahl der Veröffentlichungen | Auflagenhöhe (Exemplare) |
|------|-----------------------------|--------------------------|
| 1908 | 23 852                      | 93 231 787               |
| 1909 | 26 638                      | 101 466 908              |
| 1910 | 29 057                      | 109 990 500              |
| 1911 | 32 361                      | 125 799 440              |
| 1912 | 34 630                      | 133 591 886              |
| 1913 | 34 006                      | 118 836 713              |

Der Weltkrieg brachte nicht nur einen Stillstand in der Entwicklung der Bücherproduktion mit sich, er warf sie sogar weit zurück. Im Jahre 1916 belief sich die Zahl der Veröffentlichungen auf etwas mehr als die Hälfte der Veröffentlichungen des letzten Friedensjahres, im Jahre 1917 auf bedeutend weniger als die Hälfte.

Der junge Sowjetstaat maß dem gedruckten Wort eine ganz ausschließliche Bedeutung bei und tat alles, um der Druckerpresse eine ungestörte Tätigkeit zu gewährleisten, damit sie imstande wäre, allen Ansprüchen des neuen Lebens Genüge zu tun. Dennoch gelang es dem Sowjetstaat trotz aller Anstrengungen nicht, das Problem zu bewältigen, dazu brauchte man Brennstoffe, Papier, einwandfrei arbeitende Maschinen usw.; das alles fehlte. Darum waren wir in den ersten Jahren der Revolution Zeugen eines bedeutenden Verfalls der Buchproduktion, wie aus folgenden Zahlen hervorgeht.

| Jahr | Zahl der Veröffentlichungen | Auflagenhöhe (in Millionen Exemplaren) |
|------|-----------------------------|--|
| 1917 | 13 144                      | 140                                    |
| 1918 | 6 052                       | 77,7                                   |
| 1919 | 3 739                       | 54,6                                   |
| 1920 | 3 326                       | 33,8                                   |
| 1921 | 4 130                       | 28,3                                   |

Diese Ziffern zeigen, daß die Epoche des Kriegskommunismus ein rapides Sinken der Quantität mit sich brachte, doch ideologisch hob sich die Produktion bedeutend. Der Bürgerkrieg stellte die breiten Massen der Bevölkerung vor den tragischen Konflikt gesteigerter ideologischer Bedürfnisse und sinkender materieller Möglichkeiten. Eine Steigerung der Verlagsproduktion (sowohl was die Zahl der Veröffentlichungen als auch die Auflagenhöhe anbelangt) beobachten wir vom Jahre 1922 ab, welches das erste Jahr eines intensiven kulturellen und wirtschaftlichen Aufbaues ist.

| Jahr | Zahl der Veröffentlichungen | Auflagenhöhe (in Millionen Exemplaren) |
|------|-----------------------------|--|
| 1922 | 7 843                       | 34                                     |
| 1923 | 10 810                      | 67                                     |
| 1924 | 13 126                      | 110                                    |
| 1925 | 26 320                      | 278                                    |
| 1926 | 28 400                      | 206                                    |
| 1927 | 27 734                      | 212                                    |

Der Rückgang der Zahl der Gesamtexemplare in den Jahren 1926 und 1927 ist auf eine Beschränkung der Auflagenhöhe, eine Folge einer temporären Depression des Büchermarktes, zurückzuführen.

Eine besonders rapide Steigerung der Buchproduktion der UdSSR, sowohl was die Zahl der Veröffentlichungen als auch die Auflagenhöhe anbelangt, macht sich in den folgenden Jahren bemerkbar.

| Jahr | Zahl der Veröffentlichungen | Auflagenhöhe (in Millionen Exemplaren) |
|------|-----------------------------|--|
| 1928 | 32 644                      | 221                                    |
| 1929 | 40 871                      | 392                                    |
| 1930 | 49 165                      | 854                                    |

Im Jahre 1931 erschienen allein in der UdSSR 31 540 Veröffentlichungen in einer Auflagenhöhe von 790 Millionen Exemplaren. In dieser Zahl sind die zahlreicheren anderen Republiken der Sowjetunion nicht mit einbegriffen. Man muß annehmen, daß das Gesamtergebnis des Jahres 1931 die Ergebnisse des vorhergehenden Jahres bedeutend überstiegen hat.

Von großem Interesse ist es, die Auflagenhöhe der einzelnen Gattungen der Buchproduktion einer Prüfung zu unterziehen. Die Auflagenhöhe des technischen Buches belief sich in der UdSSR im Jahre 1930 auf 10 000 Exemplare, im Jahre 1931 war sie noch bedeutend höher. Eine gewaltige Steigerung hat das Massenbuch auf allen Gebieten des Wissens aufzuweisen. Bei einer Vergrößerung der Zahl der Veröffentlichungen des Massenbuches im Jahre 1930 um 70,5% weist die Auflagenhöhe die bedeutende Steigerung von 270% auf. Im Jahre 1930 entfallen auf das Massenbuch 30% der Zahl der Veröffentlichungen und 53% der Gesamtauflagenhöhe. Für 1931 sind diese Zahlen noch höher. Der Prozentsatz der Veröffentlichungen der einzelnen Literaturgattungen drückt sich im Verhältnis zur Gesamtzahl der Veröffentlichungen in folgenden Zahlen aus:

| Gesamtgebiet der UdSSR                 | 1929 | 1930 |
|--|------|------|
| Das technische Buch . . . . .          | 9,2  | 11,8 |
| Das landwirtschaftliche Buch . . . . . | 8,7  | 13,0 |
| Das wissenschaftliche Buch . . . . .   | 10,5 | 12,0 |

Die Steigerung des Buchkonsums, hervorgerufen von den Millionenmassen der Werktätigen in Stadt und Land, die zu neuem Kulturleben erweckt wurden, drückt sich in folgenden Zahlen aus: im Jahre 1927 entfiel auf jeden Einwohner der Republik 1,5 Exemplare, im Jahre 1928 2,51 Exemplare und im Jahre 1930 5,36 Exemplare.